

# CORONAVIRUS

## INFO-SERVICE FÜR BETRIEBE



## Überstunden: flexibel, aber teuer

### Position der WKÖ

19.04.2021, 0:00

Überstunden sind Arbeitsleistungen über der täglichen bzw. wöchentlichen Normalarbeitszeit. Mehrarbeit ist Arbeitsleistung, die über das vertraglich vereinbarte Arbeitszeitausmaß hinausgeht (insbesondere bei Teilzeitbeschäftigten). 2020 haben die Österreicher nach Statistik Austria 216,3 Mio. Über- und Mehrstunden geleistet. 2007 waren es noch 367,5 Mio. 2020 wurden im Durchschnitt 7,0 Überstunden bzw. – im Falle einer Teilzeiterwerbstätigkeit – Mehrstunden pro Woche und Person geleistet. Im Jahr 2019 waren es mit durchschnittlich 7,1 Überstunden etwa gleich viele.

#### Überstunden sind für Arbeitgeber teuer, für Arbeitnehmer attraktiv

In Ö ist ein Zuschlag von 50% für Überstunden gesetzlich vorgesehen. Kollektivverträge erhöhen den Zuschlag für qualifizierte Überstunden vielfach auf 100%. In anderen Ländern sehen nur Tarifverträge Zuschläge vor, üblich sind 25% (z.B. in Deutschland, Frankreich, der Schweiz).

Für Arbeitnehmer sind Überstunden nicht nur aufgrund des Zuschlags attraktiv, sondern auch weil der Zuschlag für die ersten 10 Überstunden im Monat einkommensteuerfrei ist (bis 2008 nur die ersten 5 Stunden). Der Gesetzgeber begünstigt somit Überstunden. Oft sind es daher Mitarbeiter, Betriebsräte und das mittlere Management, die einen vom Unternehmen erwünschten Abbau von Überstunden verhindern (Vgl. Gärtner, Ökonomische Aspekte von Schichtarbeit 2012).

#### Arbeitnehmer sind zufrieden mit Überstunden

Nach einer Market-Umfrage aus 2019 sind mehr als 80% der Arbeitnehmer mit der Verteilung ihrer Arbeitszeit zufrieden, 83% mit dem Ausmaß ihrer Arbeitszeit. Und für 71% der Arbeitnehmer passt das derzeitige Ausmaß an Überstunden, 9% würden gerne mehr und 20% lieber weniger Überstunden machen.

Nach einer Market-Umfrage aus 2015 sind 62% der Arbeitnehmer dagegen, dass man Überstunden für Arbeitgeber teurer macht.

#### Überstunden schaffen Flexibilität und sichern Arbeitsplätze

In der Krise 2009 fielen um über 40 Mio. Mehr- und Überstunden weniger an als 2008. Die Unternehmen reduzierten also die Arbeitszeit und vermieden so Kündigungen. Überstunden sichern somit Arbeitsplätze. Es ist besser, Schwankungen mit Überstunden abzudecken als mit kurzfristigen Einstellungen und Kündigungen, wie das z.B. in den USA üblich ist. Das gilt insbesondere für Kleinunternehmen, für die die Einstellung von Personal ein großer Schritt ist. Zudem ermöglichen Überstunden die stärkere Auslastung von Spitzenkräften, die am Arbeitsmarkt oft schwer zu finden sind.

#### Wie werden Überstunden bezahlt?

Überstunden werden entweder einzeln in Geld verrechnet, durch Zeitausgleich vergütet oder pauschal abgegolten. Pauschalen dürfen nicht niedriger sein als die Vergütung, die dem Arbeitnehmer bei Einzelverrechnung zusteht. Eine Pauschale hat für den Arbeitnehmer den Vorteil, dass er sie grundsätzlich auch dann erhält, wenn er keine Überstunde leistet.

Die Statistik Austria weist auf Basis einer Befragung von Arbeitnehmern aus, dass 2020 von den 216,4 Mio. Überstunden 30,3 Mio. nicht bezahlt wurden. Das sind wesentlich weniger als 2012 mit 66,9 Mio.

Diese Zahlen sind aber nicht sehr aussagekräftig: Überstunden, die nicht einzeln verrechnet, sondern durch Zeitausgleich oder pauschal abgegolten werden, werden oft als „nichtbezahlt“ deklariert. Den höchsten Anteil unbezahlter Überstunden deklarieren Führungskräfte und akademische Berufe, Gruppen, bei denen All-In-Verträge besonders häufig sind. Von allen Branchen weist in dieser Statistik der öffentliche Bereich Erziehung und Unterricht bei weitem die meisten unbezahlten Überstunden auf.

Nach einer Market-Umfrage aus 2017 geben 83% der Arbeitnehmer an, dass Überstunden korrekt abgewickelt werden.

#### Verteuerung von Überstunden kontraproduktiv

Vielfach wird eine Verteuerung von Überstunden für Arbeitgeber gefordert (z.B. Abgabe von 1 Euro pro Überstunde) mit der Begründung, damit Überstunden zu reduzieren und damit neue Arbeitsplätze zu schaffen. Eine Verteuerung würde aber keine Jobs schaffen, sondern Jobs vernichten:

- Nach der obigen Befragung entfallen die meisten unbezahlten Überstunden auf Führungskräfte und akademische Berufe, z.B. Ärzte. Hier ist die Arbeitslosigkeit bereits extrem niedrig, die Beschäftigungseffekte wären daher laut der WIFO-Studie „Unbezahlte Überstunden in Österreich“ gering.
- Ein großer Teil der Überstunden wird durch Zeitausgleich vergütet. Damit wird die Arbeitszeit nicht verlängert, sondern nur verschoben.
- Die Arbeitszeitverkürzung in Frankreich hat gezeigt, dass Arbeitszeit nicht ohne weiteres auf mehr „Köpfe“ verteilt werden kann.
- Unternehmen fordern nicht deshalb oft Überstunden ein, weil sie so günstig sind – sie sind schon jetzt viel teurer als im Ausland! Überstunden werden geleistet, weil sie für Arbeitnehmer finanziell attraktiv sind und Unternehmen Flexibilität bringen.
- Eine Verteuerung von Überstunden bedeutet, Arbeit wird teurer. Das zwingt zur Rationalisierung und kostet Arbeitsplätze – wie auch das französische Experiment gezeigt hat.

Autor: Mag. Sonja Rincon Restrepo

Stand: April 2021

## Das könnte Sie auch interessieren

### Newsletter Abteilung Rechtspolitik | April 2021

Alle Beiträge > mehr



### WKÖ-Kopf: Es fehlen Bewerber, nicht Lehrstellen

Generalsekretär Karlheinz Kopf gibt Entwarnung: Es gibt österreichweit mehr offene Lehrstellen als Suchende – „Bewerbt euch jetzt, die Unternehmen brauchen euch!“ > mehr

